



RECOGNIZING STRUCTURES
SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN
komplementär prozessual begreifen

Aus der Quantum Logic Medicine

GUAJACUM OFFICINALE (GUAJ)

Inhaltsverzeichnis

QUANT Einführung	3
QUANT abstrakt.....	6
QUANT Formel	7
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung	8

22.03.2021

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Im Gegenzug stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

Haben Sie sich hierher verirrt und fehlen Ihnen Grundzüge der sehr einfach zu verstehenden Quantenlogik, gehen Sie bitte einfach auf die [Seite 1 „S1“ der Homepage](#), hier bekommen Sie einen kurzen, klaren Einstieg in die Denkweise der QLM.

Sind Sie noch nicht vertraut, wie meine Arzneibeschreibungen zu verwenden sind, schauen Sie bitte hier:

[ARZNEIEN 1. Allgemeines Verständnis quantenlogischer Arzneien.](#)

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT

„Der Guaiacum officinale, Guajakholzbaum oder Pockholz, kann bis zu 13 Meter hoch werden und hat immergrüne, lederartige Blätter. Der Baum ist in trockenen Standorten in Südamerika und Westindien beheimatet. Bereits im 16. Jahrhundert wurde das Holz in Spanien als Mittel gegen Syphilis, bei Rheuma, Gicht und gestörter Menstruation eingesetzt. Heutzutage wird für das homöopathische Mittel das Harz des Baumes weiterverarbeitet.“

(globuli.de)

QUANT Einführung

GUAJ zeichnet ein sehr klares, wenn auch recht abstraktes Bild, eine Konfrontation von Stau oder Kongestion und Zerstreuung oder Dispersion. Ich rate Ihnen trotzdem, dessen Bild sich einzuprägen. Einmal verstanden, entdecken Sie es schnell und sind begeistert von dessen durchgreifender Wirkung, wo andere scheinbar passende, häufigere Arzneien versagen.

A

Morgens überwiegt der zerstreue Impuls gegenüber dem zusammenhaltenden. GUAJ starrt gedankenlos mit stierenden Augen. Es vergisst besonders Namen. Das Zerstreue äußert sich auch als krittelige Tadelsucht.

Beim Erwachen ist ihm, als ob er falle. Ein Ziehen im Gesicht morgens beim Aufstehen untermauert ebenso den Grundimpuls der Dispersion. So werden die Knochen schwammig und das Gesicht schwitzt beim Gehen im Freien. Kaltes Kribbeln, Krabbeln der Mammae. Knöchel schießt, sticht bis zum Knie. Bluterbrechen. Vielfältiges Zerstreuen!

MF



Bei GUAJ findet sich in diversen Nuancen Zerstreuen bis Erstrecken als Gegenüber von Zusammenziehen bis hin zum Stagnieren und Fixieren.

Zerstreuendes Ameisenlaufen im Oberschenkel. Sitzen (Kongestion) agg.. Probleme des zerstreuenen Atems wechseln mit rheumatisch fixierendem Extremitätenschmerz ab. Beim Erwachen fühlen sich Kleider feucht (Dispersion) / erscheint alles zu eng (Kongestion).

Brustschmerz beim Fahren im Freien (Dispersion). Oberschenkel schmerzt nach Gehen im Freien agg. Schwellung der Unterschenkel, Fahren agg. Ziehender Schmerz der Achselhöhlen erstreckt sich die Wirbelsäule nach unten zu den untersten Rippe. Stechen dorsal, tiefes Atmen agg. Karpaltunnelsyndrom links (gestaut).

Die freie Dynamik wird nicht ertragen, nicht einmal die des Wachstums: Striae als Risse des zu sehr bindenden Bindegewebes zeigen die Antwort. Nun verstehen Sie auch das Symptom der langsamen Entwicklung der Gelenke.

Fällt das Zerstreuen aus und kommt sein Gegenteil, das Einsammeln und Zusammenhalten zum Zug kommt, entstehen Stauungen und Stockungen wie bei einem aufgeblähten Gartenschlauch. Immer wieder treffen wir auf diese Gegenüber:



aA

Es kommt zu Angst (Angst als Enge) durch Zusammenschnürung im Magen mit einem Stockungsgefühl. Muskeln und Sehnen kontrahieren sich. Auch das Blut scheint in der Brust stockend stehenzubleiben, agg. beim Husten und Husten hervorrufend. Die Atmung ist vor allem nachts im Schlaf gehemmt. Tiefes Atmen hingegen verschlimmert den Zustand einer tuberkulösen Rippenfellentzündung (TUB zeigt das Thema der Grenzsetzung). Drückender Oberschenkelschmerz, Anziehen der Beine amel. Stechender Blasenschmerz mit vergeblichem Harndrang (zurückgehalten). Erektionen (Stau) morgens beim Erwachen um 6 h.

Erschwertes Atmen mit Zusammenschnüren des Magens. Krebs der Lunge, des Organs der intensiv variierend bewegten Dispersion ([SPIEGELUNGEN](#)), begleitet von Entzündung der Gelenke.

Andersherum signalisiert ein Knochenabszess Verlangen nach Dynamik im völlig unbewegten Bereich.

Es sind im Wesentlichen Prozesse im Gewebe, die GUAJ gestaltet. Die Widersprüche treffen oft im eng umschriebenem Raum aufeinander. Zum Einprägen und Merken finde ich das Phänomen der Dehnungsstreifen (auch beim Mann!) sehr passend:

Zerstreuen, Dehnen und Zerreißen in den Streifen, dazwischen hält das Gewebe stand und zusammen (Kongestion).

Überwiegt dagegen das zerstreuende Ausdehnen, kommt es zu Atem- und Lungensymptomen mit einem Gegenüber der stauenden Kongestion.

QUANT abstrakt

Stau (Kongestion) und Zerstreuung (Dispersion)

A

Morgens überwiegt der zerstreue Impuls gegenüber dem zusammenhaltenden. GUAJ zerstreut die Gedanken, vergißt dabei Namen. Schmerzen ziehen, Knochen werden schwammig, Mammae kribbeln kalt. Zerstreutes Ameisenlaufen im Oberschenkel. Schmerzen erstrecken sich schießend.

MF



Das Zerstreuen hat bei GUAJ ein zusammenhaltendes Gegenüber, die Kongestion. Dehnungsresistenz führt zu Dehnungstreifen. Brustschmerz entsteht beim Fahren im Freien (Dispersion).

aA

Fällt das Zerstreuen aus und kommt sein Gegenteil, das Einsammeln und Zusammenhalten zum Zug kommt, entstehen Stauungen und Stockungen (TUB).

Angst (Enge) durch Zusammenschnürung im Magen mit Stockungsgefühl. Muskeln und Sehnen kontrahieren sich. Auch das Blut scheint in der Brust stockend stehen zu bleiben. Knochenabszess: Zerstreue Dynamik im völlig unbewegten Bereich.

Zerstreuen oder Dispersion führt zu zusammenziehender Stauung oder Kongestion, daraus erwächst erneut die Tendenz der Zerstreuung.

QUANT Formel

A

Enge, Angst, zusammenschnüren, kontrahieren, anziehen
(Stauung, Kongestion) im eng umschriebenen Gewebe

führt bei dynamischen Prozessen zu:

MF



**stocken, stehenbleiben, hemmen, zurückhalten,
verlangsamen.**

aA

Fahren; im Freien, erstrecken, tief atmen, Lungenprozesse,
ziehen (Zerstreuung, Dispersion)

Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung

ÜF bedeutet Übergeordnete Funktion, die vom hierarchisch höheren Quant ausgeht.